

Camilo Bornstein

„Entrelaço“ für Cembalo und Gitarre (2018, UA)

Ortrun Sommerweiß, Cembalo

Giorgi Kuzanashvili, Gitarre

Das Wort ‚Entrelaço‘ stammt aus dem Portugiesischen und lässt sich grob als ‚Durchwobenes‘ oder ‚Verflochtenes‘ übersetzen. Auf Portugiesisch kann es auch im Sinne von ‚Verwechslung‘ interpretiert werden.

Camilo Bornstein ist in Rio de Janeiro/Brasilien aufgewachsen, wo er sowohl den Bachelor in Biologie als auch in Komposition abgeschlossen hat. Seit Sommersemester 2017 studiert er Komposition Master an der HfMDK Frankfurt am Main.

Teresa Grebtschenko

Vier Akte (2018, UA)

Version a für Blockflöten, Schlagzeug und Luftpumpen

Version b für eine Blockflötistin mit ihren Flöten und eine Schlagzeugin mit ihren Instrumenten

Caroline Rohde, Blockflöten

Fumika Namba, Schlagzeug

Die Frage nach der Wahrnehmung eines musikalischen Geschehens ohne und mit Bild, ist der Anlass, mein Stück in zwei Versionen aufzuführen. Der Titel Vier Akte impliziert unterschiedliche, für das Stück wesentliche Elemente:

- der Akt im Theater/Oper als Hauptabschnitt der Handlung, dessen Schluss durch das Fallen des Vorhangs bezeichnet wird;
- der Akt in der Kunst als die Abbildung des nackten menschlichen Körpers;
- der Akt als Handlung, Vorgang, Tat;
- der Akt als Feierlichkeit, Zeremonie.

Teresa Grebtschenko (*1984 in Krakau/Polen) studierte Schlagzeug (Stuttgart, Freiburg) und Figurentheater (Stuttgart). Als Performerin und Schlagzeugin ist sie Mitglied in verschiedenen Ensembles (u. a. Ensemble Alarm, Ensemble Rot). Teresa Grebtschenko setzt ihren künstlerischen Schwerpunkt im instrumentalen Musiktheater/Figurentheater in Verbindung mit exzessiver Körperlichkeit und Bewegungsarbeit. Seit diesem Wintersemester studiert sie an der HfMDK Frankfurt am Main bei Michael Reudenbach Komposition Master.

Hinweis:

Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Klassenabend Komposition

**Studierende der Klassen
Prof. Orm Finnendahl &
Prof. Michael Reudenbach**

**In Zusammenarbeit mit dem
Institut für zeitgenössische Musik IzM**

**Mittwoch 16. Januar 2019
19.30 Uhr Kleiner Saal**

Klassenabend Komposition

Miki Manabe

„Halbkreis Nr. 1“ für Violoncello und Live-Elektronik (2018, UA)

Leonie Maier, Violoncello

Miki Manabe stammt aus Saitama, Japan. Ihre erste musikalische Ausbildung schloss sie an der Omiya-Koryo-Oberschule in Saitama ab, anschließend studierte sie an der Hochschule für Musik Tokyo Klavier. Sie hat an zahlreichen Meisterkursen im Inland und Ausland teilgenommen und Stipendien gewonnen. Seit 2015 studiert sie an der HfMDK Frankfurt am Main Komposition.

Junsun Park

„Auf dem Bett“ für zwei Klarinetten (2018, UA)

Sergi Bayarri Sancho & Ana Parra, Klarinette

Die ehrlichste Zeit, aller Anfang.

Junsun Park (*1992 in Seoul/Südkorea) studierte bis 2016 an der Kyunghee University Komposition bei Seung-lim Kim. Seit 2017 ist er an der HfMDK Frankfurt am Main in der Kompositionsklasse bei Orm Finnendahl und Michael Reudenbach eingeschrieben. Verschiedene Werke von ihm wurden mit Preisen ausgezeichnet, zum Beispiel den Preis AKOM in Rotterdam (2016), den Seminarpreis der Tate-modern in London (2016 und 2017) und den 1. Preis für Junge Komposition bei S.O.S. in Stockholm (2017). 2018 wurde sein Orchesterwerk ‚The door‘ für die Komponistenwerkstatt des WDR Sinfonieorchesters ausgewählt (UA in der WDR-Konzertreihe Musik der Zeit unter Leitung von Mariano Chiachiarini) und sein Ensemblewerk ‚it tags all‘ mit dem 1. Preis ‚3rd Younghi-Pagh-Paan International composition prize‘ ausgezeichnet (UA im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie).

Ágnes Peregi

„Black pen“ für Tamtam und Kontrabass (2018, UA)

Elias Bollinger, Tamtam

Enrique Rodriguez, Kontrabass

Ágnes Peregi (*1994 in Domaszék/Ungarn) erhielt seit ihrem siebten Lebensjahr eine musikalische Ausbildung in den Fächern Violine, Solfege, später auch Klavier an der Király König Peter Musikschule in Szeged. Von 2014 bis 2018 studierte sie an Dr. Hoch's Konservatorium Komposition bei Claus Kühnl. Seit diesem Wintersemester studiert sie Master Komposition an der HfMDK Frankfurt am Main bei Michael Reudenbach und Orm Finnendahl. 2018 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Frankfurt.

Juan David Pérez Duarte

„nur Spuren allüberall ... nie das umfassende Ganze“ für Elektronik und Video (2018, UA)

Mein Stück handelt von einem Kontinuum mit vielfältigen Eigenschaften, die von den fünf Parametern Dauern, Register, Raum, Klangfarbe und Klangtiefe geprägt sind. Je nach Aufstellung der Eigenschaften (Verdopplung oder Auslassung einiger Qualitäten) und je nachdem, in welchem Moment an welchem Punkt oder Raumbereich man sich in dem Kontinuum befindet, sind unterschiedliche und vielfältige Gestalten wahrnehmbar.

Juan David Pérez (*1993 in Bogota/Kolumbien) studierte von 2012 bis 2016 Komposition an der Päpstlichen Universität Javeriana. Seit dem Wintersemester 2017 ist er Masterstudent Komposition an der HfMDK Frankfurt am Main. Er interessiert sich sehr für Geräusche in der Musik und für den kompositorischen Umgang damit. Juan David Pérez hat Stücke für Orchester, verschiedene Kammermusikensembles und Soloinstrumente komponiert; aktuell beschäftigt er sich mit Elektronischer Musik.

Dayoung Park

„Kontur“ für Flöte, Klarinette, Violoncello und Klavier (2018, UA)

Stephanie Disser, Flöte

Sergi Bayarri Sancho, Klarinette

Leonie Maier, Violoncello

Minsung Kwon, Klavier

Musik ... bis verwischte Konturen anschaulich werden ...

Dayoung Park (*1991 in Seoul/Südkorea) studierte von 2011 bis 2014 Informatik in Seoul. Danach begann sie an der HMT Rostock ein Kompositionsstudium bei Peter Manfred Wolf. Seit diesem Wintersemester studiert sie an der HfMDK Frankfurt am Main Komposition Bachelor bei Orm Finnendahl und Michael Reudenbach.

Vincent Michalke

„X“ für Akkordeon mit Live-Elektronik (2018, UA)

Jan Skorupski, Akkordeon

Vincent Michalke (*1991 in Oldenburg) hat an der HMTM Hannover bei Joachim Heintz und Gordon Williamson Komposition studiert, anschließend Elektronische Komposition bei Michael Beil an HfMT Köln. Aktuell studiert er bei Orm Finnendahl an der HfMDK Frankfurt am Main. Seine Werke wurden u. a. bei den KunstFestSpielen Herrenhausen 2013/14, im Sprengel Museum Hannover, in der Kestnergesellschaft Hannover, beim Next Generation Festival im ZKM Karlsruhe sowie beim Achtbrücken Festival und Departure 2016 in Köln aufgeführt. Desweiteren arbeitet er seit 2012 im Motorik Labor der Leibniz Universität Hannover im Bereich Bewegungssonifikation.